

**Eigenbetrieb  
Bäderbetriebe Stuttgart  
Stuttgart**

Jahresabschluss  
zum 31. Dezember 2015

## **Eigenbetrieb Bäderbetriebe Stuttgart Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015**

### **1. Zusammenfassung des Geschäftsverlaufs 2015**

Im Jahr 2015 war es – wie schon in 2014 – erforderlich, einen Nachtragswirtschaftsplan zu erstellen (Gemeinderatsdrucksache 1199/ 2015). Grund waren zwei Brände in unseren Hallenbädern, die Sanierungsschließzeiten nach sich zogen. Zunächst musste das Hallenbad Zuffenhausen ab 25. Januar bis zum 3. Mai 2015 brandsaniert werden, nachdem von zündelnden Jugendlichen ein Brand im Umkleidebereich ausgelöst worden war. Ab 25. Juli 2015 musste das Hallenbad Sonnenberg, welches erst seit Ende Mai 2014 nach nahezu zehnmönatiger Sanierungsschließzeit wieder in Betrieb war, erneut geschlossen werden. Von nächtlichen Einbrechern war Feuer in den Büroräumen des Bades gelegt worden, das neben dem eigentlichen Brandschaden solche immensen Rauchschäden im Eingangsbereich und in den gesamten Umkleideräumen nach sich zog, dass die Schadensbehebung voraussichtlich noch bis zum September 2016 andauern wird.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2015 schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von 10.680 TEUR ab. Gegenüber der Planung des Nachtragswirtschaftsplanes 2015 (Jahresverlust 11.601 TEUR) ergibt sich ein um 921 TEUR verbessertes Ergebnis. Die Ergebnisverbesserung ist vor allem auf periodenfremde Erträge in Höhe von 692 TEUR aus der Rückerstattung von Energiekosten zurückzuführen, auf die im Laufe dieses Berichtes noch näher eingegangen wird. Hinzu kommen Zuschüsse des Amtes für Umweltschutz in Höhe von rd. 207 TEUR für energetische Sanierungsmaßnahmen, vor allem im Hallenbad Plieningen, sowie ein Ertrag aus dem Verkauf der Grundstücke Am Schwanenplatz in Höhe von 1.792 TEUR, der rd. 289 TEUR über dem geplanten Wert lag. Der Verkaufserlös für die Grundstücke wird zur Teilfinanzierung der Generalsanierungskosten des Mineral-Bads Berg verwendet, wird also nicht zur Deckung des Jahresdefizits 2015 herangezogen.

Der erforderliche Verlustausgleich durch den städtischen Haushalt liegt bei 8.980 TEUR und ist um 288 TEUR niedriger als geplant. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich ein um 511 TEUR geringerer Zuschussbedarf.

## Besucherzahlen

### a) Besucherzahlen der drei Mineralbäder

<u>Mineralbäder</u>	Art der Leistung	Besucher Ergebnis 2015	Betriebs-tage 2015	Besucher Ergebnis 2014	Betriebs-tage 2014	Veränderung im Vergleich zum Vorjahr	
						Anzahl	Prozent
<b>MineralBad Cannstatt</b>	Schwimmbad	186.473	345	192.022	350	-5.549	-2,89 %
	Sauna/ Dampfbad	42.878	345	43.154	350	-276	-0,64 %
	Wellnessleistungen	2.535	323	2.763	333	-228	-8,25 %
<b>LEUZE Mineralbad</b>	Schwimmbad/Sauna	719.317	356	717.431	354	1.886	0,26 %
	Therapie/Wellness	13.544	349	13.869	347	-325	-2,34 %
<b>Mineral-Bad Berg</b>	Schwimmbad	110.269	344	86.953	344	23.316	26,81 %
	Sauna	19.278	344	20.468	344	-1.190	-5,81 %
	Therapie/Wellness	3.938	287	4.344	263	-406	-9,35 %
<b>Gesamtsummen</b>	Schwimmbad	1.016.059	1.045	996.406	1.048	19.653	1,97 %
	Sauna/ Dampfbad	62.156	1.038	63.622	1.041	-1.466	-2,30 %
	Therapie und Wellness	20.017	610	20.976	596	-959	-4,57 %

Während in den Mineralbädern LEUZE und Berg die Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden konnten, musste leider das MineralBad Cannstatt – obwohl hier in 2015 verstärkt Werbe- und Marketingaktionen durchgeführt wurden – im Schwimmbadbereich einen weiteren Rückgang der Besucherzahlen hinnehmen. Allerdings hatte das Bad – bedingt durch die etwas verlängerte Revisionsschließzeit, die in 2015 aufgrund von Mängelbeseitigungen an der Dachkuppel und der Glasfassade im Rahmen der Gewährleistung erforderlich war – im Vergleich zu 2014 fünf Öffnungstage weniger. Die besseren Ergebnisse in den beiden anderen Mineralbädern resultieren vor allem aus der langen Schönwetterphase der Freibadsaison 2015. Sowohl im LEUZE Mineralbad als auch im Mineral-Bad Berg werden in Jahren mit einer schönen Sommersaison wesentlich bessere Besucherzahlenergebnisse erreicht als in durchschnittlichen oder nur mäßigen Sommern, da die dortigen großzügigen Außenbereiche von den Badegästen vielfach als Freibad-Liegewiesen genutzt werden.

b) Besucherzahlen der acht Hallenbäder

<u>Hallenbäder</u>	Art der Leistung	Besucher 2015	Betriebs-tage	Besucher 2014	Betriebs-tage	Veränderung	
						Anzahl	Prozent
<b>Hallenbad Heselach</b>	Schwimmbad	158.232	350	158.438	333	-206	-0,13 %
	Sauna/Dampfbad	20.799	300	21.204	287	-405	-1,91 %
<b>Leo- Vetter- Bad</b>	Schwimmbad	125.278	354	126.675	353	-1.397	-1,10 %
<b>Hallenbad Cannstatt</b>	Schwimmbad	64.692	273	65.521	259	-829	-1,27 %
<b>Hallenbad Feuerbach</b>	Schwimmbad	82.534	291	82.340	281	194	0,24 %
<b>Hallenbad Plieningen</b>	Schwimmbad	55.478	254	57.182	249	-1.704	-2,98 %
<b>Hallenbad Sonnenberg</b>	Schwimmbad	111.618	201	93.222	217	18.396	19,73 %
<b>Hallenbad Vaihingen</b>	Schwimmbad	84.732	246	89.523	257	-4.791	-5,35 %
<b>Hallenbad Zuffenhausen</b>	Schwimmbad	100.967	251	139.624	340	-38.657	-27,69 %
	Sauna	3.488	219	5.590	300	-2.102	-37,60 %
<b>Hallenbäder gesamt</b>	Schwimmbad	783.531	2.220	812.525	2.289	-28.994	-6,32 %
	<u>davon</u>						
	öffentl. Badebetrieb	421.949		439.622			
	Schulen	201.675		216.857			
	Vereine	159.907		156.046			
	Sauna/Dampfbad	24.287	587	26.794	587	-2.507	-17,28 %

Die bereits genannten brandschadensbedingten Badschließungen der Hallenbäder Sonnenberg und Zuffenhausen wirkten sich auf die Entwicklung der Besucherzahlen insgesamt, sowohl im öffentlichen Badebetrieb als auch bei der Schul- und Vereinsnutzung aus. Während der Schließzeiten wichen z. T. Badegäste des öffentlichen Badebetriebs auf andere Bäder aus. Kurse, Vereinstraining und Schulschwimmen konnten allerdings nur teilweise in andere Bäder umverlegt werden.

Durch die nahezu 15-wöchige Sanierungsschließzeit zur Schadensbehebung (25.01.2015 bis 03.05.2015) besuchten das Hallenbad Zuffenhausen rd. 41.000 Badegäste weniger als im Vorjahr. Die Besucherzahlen des ab 25. Juli 2015 geschlossenen Hallenbades Sonnenberg hingegen liegen sogar etwas über dem Vorjahreswert, da das Bad in 2014 in den ersten fünf Monaten wegen der Sanierungsmaßnahmen an der Schwimmhallendecke und statisch relevanter Bauteile ebenfalls geschlossen war.

Das Hallenbad Vaihingen wiederum profitierte in erster Linie von der Badschließung in Sonnenberg, wenn auch nicht in dem starken Maße wie bei dessen sanierungsbedingter Schließzeit in 2013/2014. In „normalen“ Betriebsjahren, in denen das Hallenbad Sonnenberg ganzjährig geöffnet hat, liegt im Hallenbad Vaihingen die Zahl der Badegäste lediglich in der Größenordnung um 75 bis 80.000.

Über 4.000 zusätzliche Badegäste im öffentlichen Badebetrieb verzeichnete das Hallenbad Heslach in 2015, überwiegend Besucher, die ansonsten in den Hallenbädern Sonnenberg und Zuffenhausen anzutreffen sind. Aufgrund der gleichzeitig etwas geringeren Anzahl an Vereins- und Schulnutzungen ergab sich per Saldo allerdings eine etwas geringere Gesamtbesucherzahl.

c) Besucherzahlen der Freibäder

<b>Freibäder</b>	Besucher	Besucher	Veränderung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum	
	2015	2014	Anzahl	Prozent
<b>Inselbad Untertürkheim</b>	239.097	145.216	93.881	64,65 %
<b>Höhenfreibad Killesberg</b>	159.237	95.969	63.268	65,93 %
<b>Freibad Rosental Vaihingen</b>	220.498	140.571	79.927	56,86 %
<b>Freibad Möhringen</b>	202.245	133.718	68.527	51,25 %
<b>Freibad Sillenbuch</b>	56.125	39.907	16.218	40,64 %
<b>Freibäder insgesamt</b>	<b>877.202</b>	<b>555.381</b>	<b>321.821</b>	<b>57,95 %</b>

Ausschlaggebend für die Saison 2015 war die hochsommerliche und stabile Hochdruckwetterlage mit Lufttemperaturen über 30 Grad Celsius, die sich in der zweiten Junihälfte ankündigte und mit kleineren Unterbrechungen bis Ende August anhielt. Bereits am 21. Juli 2015 wurde die Gesamtbesucherzahl der Freibadsaison 2014 (insg. 555.381 Besucher) überschritten. Gegenüber dem unterdurchschnittlichen Freibadsommer 2014 wurde letztendlich ein Besucherzahlenplus von nahezu 58 % bzw. 321.821 Besuchern erreicht.

Zu erwähnen ist, dass angesichts der Hitzeperiode im August von den Bäderbetrieben spontan entschieden wurde, die Freibäder Möhringen und Killesberg an einzelnen Hitzetagen während der Woche jeweils bis 22:00 Uhr bzw. bis zum Einbruch der Dunkelheit für die Badegäste geöffnet zu lassen. Die Bekanntgabe der verlängerten Öffnungszeiten erfolgte über Rundfunkspots, Internet und Aushänge an den Bädereassen. Von den Badegästen wurde die Aktion durchweg positiv aufgenommen. Sie blieben länger im Bad und es kamen zusätzlich abends noch neue Gäste hinzu, die ansonsten beim üblichen Badeschluss 20:30 Uhr wahrscheinlich nicht gekommen wären.

## Ertragslage

Entsprechend der Vorgaben des Wirtschaftsplanes 2015 wurden nach dreijähriger Laufzeit zum 1.1.2015 die Bäderpreise für die Mineral-, Hallen- und Freibäder um durchschnittlich 4,5 % in Anlehnung an die gestiegenen Personal- und Sachkosten erhöht.

Die Gesamtsumme der Umsatzerlöse lag bei 13.862 TEUR. Im Vergleich zur Planung des Nachtragswirtschaftsplanes, die Umsätze von 14.216 TEUR vorsah, ergab sich ein Minus von 354 TEUR (-2,5 %). Die im Vergleich zur Planung geringeren Umsätze sind auf eine erforderliche Erhöhung der Rückstellung für gekaufte aber noch nicht komplett verwendete Mehrfachkarten (Zehner- und Geldwertkarten) zurück zu führen. Während in den Vorjahren diese Rückstellung anhand von reinen Wahrscheinlichkeitsannahmen gebildet worden war, konnte der Rückstellungsbetrag in 2015 erstmals auf der Basis von Auswertungen des Kassensystems ermittelt werden. Der Kassenhersteller hatte dazu ein gesondertes Auswertungsmodul entwickelt. Es stellte sich heraus, dass insbesondere im Hallenbadbereich hohe Bestände an nicht verwendeten Mehrfachkarten im Umlauf sind, die nur sehr zögerlich von den Badegästen verwendet werden. Es handelt sich dabei häufig um Mehrfachkarten, die mit der städtischen Familiencard am Jahresende gekauft werden, um das Guthaben der Familiencard, das jeweils am 31.12. des Jahres verfällt, ins kommende Jahr zu retten.

Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse aus den Auswertungen des Kassensystems musste die bisherige Kartenrückstellung im Jahresabschluss 2015 um rd. 472 TEUR erhöht werden. Dabei handelt es sich jedoch um einen einmaligen Effekt im Zuge der verbesserten Datenqualität. In künftigen Ergebnissen wird sich der jährlich neu zu berechnende Rückstellungsbetrag voraussichtlich wieder auf Werte um +/- 100 bis 150 TEUR einpendeln.

Für die Freibäder war aufgrund der positiv verlaufenden Saison 2015 im Rahmen des Nachtragswirtschaftsplanes die Planung der Umsätze bereits um 381 TEUR auf 2.044 TEUR erhöht worden. Das jetzige endgültige Umsatzergebnis liegt um rd. 28 TEUR über diesem Planwert. Im Vergleich zum Umsatzergebnis 2014 ergab sich ein Plus von 707 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen in 2015 mit 6.198 TEUR um 855 TEUR über der Planung des Nachtragswirtschaftsplanes 2015. Sie setzen sich folgendermaßen zusammen:

Betriebliche Erträge aus Mieten, Pachten, Parkplatzentgelten, periodenfremden Erträgen usw.	2.063 TEUR
Auflösung von Sonderposten	1.741 TEUR
Zuschüsse des Amtes für Umweltschutz i. R. des Energiecontractings für energetisch sinnvolle Sanierungsmaßnahmen	207 TEUR
Schadensregulierungen der Gebäudebrandversicherung für Brand- schäden in den Hallenbädern Sonnenberg und Zuffenhausen gem. Sanierungsfortschritt	395 TEUR
Verkaufsgewinn aus dem Verkauf von Grundstücksflächen des Areal Am Schwanenplatz	1.792 TEUR

Neben den üblichen Mieten, Pachten und Parkplatzentgelten beinhaltet das Ergebnis 2015 – wie bereits erwähnt – periodenfremde Erträge in Höhe von 692 TEUR. Aufgrund der zwischen der LHS und der EnBW erzielten Einigung in der Auseinandersetzung über die Höhe des Wasserpreises erhielt der Eigenbetrieb für die Jahre 2012 bis 2014 Rückzahlungen in Höhe von rd. 295 TEUR. Außerdem wurden für die Jahre 2013 und 2014 KWK-Rückzahlungen als Einspeisevergütung für den rückgespeisten Strom ins Netz und den erhobenen KWK-Zuschlag für den erzeugten Strom in den Blockheizkraftwerken des LEUZE Mineralbads sowie der Hallenbäder Zuffenhausen und Sonnenberg geleistet. Die Rückvergütung beläuft sich auf insgesamt 284 TEUR. Weitere 113 TEUR an periodenfremden Erträgen betrafen verschiedenste Sachverhalte und liegen im normalen jährlichen Rahmen.

Im Ergebnis der betrieblichen Erträge sind des Weiteren Zuschüsse des Amtes für Umweltschutz für energetische Sanierungsmaßnahmen im Hallenbad Plieningen und im Höhenfreibad Killesberg sowie der Verkaufsgewinn aus dem Verkauf der Grundstücke des Areals Am Schwanenplatz enthalten. Der Verkaufserlös aus dem Grundstücksverkauf wird zur teilweisen Finanzierung der Planungskosten für die Generalsanierung des Mineral-Bads Berg verwendet.

### **Entwicklung der Personalkosten**

In 2015 führten die für 2014 und 2015 im Vergleich zur Planung ausgehandelten höheren Tarifabschlüsse (unter Berücksichtigung eines Sockelbetrages durchschnittlich 3,8 % in 2014 und weitere 2,4 % ab 03/2015) sowie die Erhöhung des Anspruchs auf Erholungsurlaub von Beschäftigten einheitlich auf 30 Tage und die Anerkennung von Umkleidezeiten von täglich zehn Minuten entsprechend eines Urteils des Bundesarbeitsgerichtes vom 19. September 2012 insgesamt zu höheren Personalkosten, die im Rahmen des Nachtragswirtschaftsplanes einkalkuliert worden waren.

Vor allem aufgrund der sanierungsbedingten Schließung des Hallenbades Sonnenberg und der dadurch möglichen Umsetzung des dortigen Stammpersonals auf freiwerdende Stellen in den anderen Bädern musste der Planansatz des Nachtragswirtschaftsplanes nicht komplett ausgeschöpft werden. Die Brutto-Beschäftigungsentgelte 2015 lagen mit insgesamt 10.190 TEUR um 160 TEUR bzw. 1,6 % unter der Kalkulation des Nachtragswirtschaftsplanes. Entsprechend verringerten sich auch die Sozialabgaben und die Aufwendungen für Altersvorsorge.

Gemäß dem vorliegenden Pensionsgutachten der Fa. Heubeck AG musste der Rückstellung für Beamtenpensionen ein Betrag von 232 TEUR nominal zugeführt werden. Gegenüber der Planung (326 TEUR) ergab sich eine Verbesserung um 96 TEUR. Die Gesamtrückstellung für Pensionen (inkl. Teilaufösungen und Zinsaufwand) erhöhte sich in 2015 um 302 TEUR. Nähere Angaben können dem Anhang entnommen werden. In Höhe des Gesamtrückstellungswertes erfolgt eine Entnahme aus der Kapitalrücklage.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit mussten aufgrund von zwei neuen Altersteilzeitfällen nominal um 85 TEUR erhöht werden. Da bei der Planung noch von einer Teilauflösung in Höhe von 38 TEUR ausgegangen worden war, ergab sich ein Mehraufwand von 123 TEUR.

Insgesamt befanden sich per 31.12.2015 vier Mitarbeiter in einer Altersteilzeitregelung. Ein Mitarbeiter befindet sich in Altersteilzeit in Form eines „Sabbatmodells“ gemäß § 153g des Beamtengesetzes, welches in Baden-Württemberg auch bei Angestellten analog angewendet wird.

Der Personalbestand zum 31.12.2015 im Vergleich zum 31.12.2014 stellt sich wie folgt dar:

	Anzahl Beschäftigte <b>Stand: 31.12.2015</b>	Stellenübersicht Wirtschaftsplan 2015	Anzahl Beschäftigte 31.12.2014
Beamte	8	8	8
Beschäftigte	277	257,85	288
Auszubildende	16	-	14
	301	265,85	310

Insgesamt 90 Beschäftigte und eine Beamtin befanden sich per 31.12.2015 in einem Teilzeitbeschäftigungsverhältnis, woraus sich ein prozentualer Anteil von 32 % (ohne Berücksichtigung der Auszubildenden) ergibt, im Vorjahr waren es 101 Beschäftigte und eine Beamtin, der prozentuale Anteil lag bei 34 %. Bei Neueinstellungen werden von den Bäderbetrieben vor allem für die Bereiche mit Schichtdienst verstärkt Teilzeitkräfte eingestellt, da dies dem Betrieb mehr Flexibilität bei der Personaleinsatzplanung sichert.



## Spartenbericht

Einzelheiten zu den Spartergebnissen können der Anlage 2 „Erfolgsübersicht 2015“ zum Lagebericht entnommen werden. Im Folgenden werden die wesentlichen Punkte kurz zusammengefasst:

### a) LEUZE Mineralbad

Das Ergebnis weist eine Unterdeckung von 1.334 TEUR aus, gegenüber dem Defizit des Vorjahres (1.670 TEUR) ein um 336 TEUR (20 %) verbessertes Ergebnis. Hier wirken sich leicht verbesserte Umsatzerlöse sowie Sondereffekte aus periodenfremden Erträgen aus. Der Kostendeckungsgrad liegt bei 82,9 % (Vorjahr 78,7 %). Ohne Berücksichtigung der Kapitalkosten ergibt sich ein Kostendeckungsgrad von 94 % (Vorjahr 90 %).

### b) MineralBad Cannstatt

Im MineralBad Cannstatt ergibt sich in 2015 mit einem Defizit in Höhe von 2.484 TEUR eine um 60 TEUR (2,5 %) höhere Unterdeckung als im Vorjahr. Der Kostendeckungsgrad liegt bei 50,8 % (Vorjahr 52,1 %). Grund dafür ist vor allem das im Vergleich zu 2014 um 65 TEUR geringere Umsatzergebnis, welches aus der Bewertung der noch nicht verwendeten Mehrfachkarten zum Jahresende resultiert. In 2015 mussten demnach 72 TEUR der Rückstellung zugeführt werden, während sich im Vorjahr eine Teilauflösung von 9 TEUR ergeben hatte.

### c) Mineral-Bad Berg

Das Mineral-Bad Berg weist in 2015 ein positives Ergebnis mit 577 TEUR aus. Grund hierfür ist der Verkaufsgewinn aus dem Verkauf des Areals Am Schwanenplatz in Höhe von 1.792 TEUR. Ohne Berücksichtigung des Verkaufsgewinnes liegt die Unterdeckung bei 1.216 TEUR (Kostendeckungsgrad 53,7 %), gegenüber 2014 (Unterdeckung 1.748 TEUR, Kostendeckungsgrad 41,0 %) eine Verbesserung um 532 TEUR. Ausschlaggebend für das bessere Ergebnis war der Verlauf der Freibadsaison 2015, die dem Mineral-Bad Berg ein Umsatzplus von 190 TEUR bescherte, sowie die um 396 TEUR geringeren Betriebskosten. In 2014 hatte das Spartergebnis des Mineral-Bads Berg eine außerordentliche Abschreibung der Planungskosten aus früheren Planungsvarianten mit Betriebsoptimierungen (419 TEUR) enthalten, die im Rahmen der anstehenden Generalsanierung nicht realisiert werden und daher in 2014 abgeschrieben werden mussten.

### d) Hallenbäder

Die Unterdeckung im Ergebnis 2015 beziffert sich auf 4.960 TEUR, der Kostendeckungsgrad liegt bei 47,2 %. Im Ergebnis sind die Auswirkungen der Brandsanierungsschließungen der Hallenbäder Sonnenberg und Zuffenhausen enthalten. Im Vorjahr lag die Unterdeckung bei 4.817 TEUR (Kostendeckungsgrad 48,2 %).

#### e) Freibäder einschließlich Traglufthalle

Das Ergebnis der Freibäder weist mit einem Defizit in Höhe von 2.478 TEUR ein um 583 TEUR besseres Ergebnis aus als im Vorjahr. Der Kostendeckungsgrad liegt bei 56,9 % (Vorjahr 43,7 %). Ausschlaggebend für die Verbesserung ist einzig und allein die außerordentlich schöne Freibadsaison 2015, auf die im Verlauf dieses Berichtes bereits eingegangen wurde.

#### **Vermögenslage**

Die Bilanzsumme ist mit TEUR 80.129 nahezu unverändert zum Vorjahr (+0,1 %) bei einer vergleichbaren Bilanzstruktur. Das Anlagevermögen hat sich um TEUR 3.837 vermindert, was auf vor allem auf die Veräußerung der Grundstücke des Areals Am Schwanenplatz zurückzuführen ist. Gegenläufig erhöhten sich, unter anderem ebenfalls bedingt durch den Grundstücksverkauf sowie eine durchgeführte Kapitalerhöhung, die liquiden Mittel um TEUR 3.406. Auf der Passivseite reduzierten sich die Verbindlichkeiten um TEUR 1.804. Hier wirkt sich mit TEUR 2.792 der Wegfall einer im Vorjahr ausgewiesenen Verbindlichkeit aus Teilzahlungen auf den Grundstücksverkauf aus. Die Rückstellungen erhöhten sich um TEUR 927. Der Anstieg entfällt vor allem auf die Rückstellungen für Wert- und Mehrfachkarten, die sich infolge eines detaillierteren Berechnungsschemas erhöht haben, sowie auf Rückstellungen für Beihilfen. Die Sonderposten für Investitionszuschüsse erhöhten sich entsprechend der Zugänge im Anlagevermögen um TEUR 628. Das Eigenkapital blieb mit TEUR 36.618 (Vorjahr: TEUR 36.326) auf Vorjahresniveau; der erzielte Fehlbetrag wurde durch Einlagen in die allgemeine Rücklage kompensiert.

#### **Bauliche Maßnahmen 2015**

##### Sporthallenbad NeckarPark, Fortschreibung der Planung

Im Lagebericht des Vorjahres war ausführlich auf die bisherigen Planungsschritte eingegangen worden. Nachdem in 2014 die Entscheidung gefallen war, das Sporthallenbad nicht auf dem ursprünglich vorgesehenen Grundstück Q 22 sondern auf dem Grundstück Q 19 des Neckarparks zu realisieren, wurde in einer gemeinsamen Sitzung des Bäderausschusses, des Ausschusses für Umwelt und Technik und des Sportausschusses am 20. März 2015 beschlossen, die Architektenleistungen für den Badneubau auf dem Grundstück Q 19 des Neckarparks in einem öffentlichen Wettbewerb auszuloben.

Aufgabe für die zehn bestqualifizierten Teilnehmer des Planungswettbewerbs war es, einen Entwurf für ein Sporthallenbad für den Schul- und Vereins- sowie den Leistungssport zu erstellen. Optional soll im Sportbad auch für den Badegast des öffentlichen Badebetriebs Schwimmen ermöglicht werden. Die im Raumprogramm für das Bad formulierten Vorgaben waren ein 50 x 21 m Sportbecken mit einer Hubwand, geeignet für die flexible Ausrichtung von nationalen Kurz- und Langbahn- Schwimmmeisterschaften und für den Wasserballsport. Außerdem soll das Bad ein Mehrzweckbecken 25 x 12,5 m mit einem Hubboden sowie einer Drei- und einer Einmetersprunganlage erhalten. Dieses Becken soll als Ersatz für die künftig wegfallende Wasserfläche des Hallenbads Cannstatt, welches derzeit hauptsächlich von Schulen und Vereinen genutzt wird, dienen. Um ordentliche Rahmenbedingungen für Sportveranstaltungen zu schaffen, wird die Badehalle neben Catering- und Aufenthaltsräumen mit einer Tribüne von ca. 900 Steh- und Sitzplätzen ausgestattet.

Am 13. Juli 2015 wurden in der Sitzung des Preisgerichtes drei Preisträger und eine Anerkennung ausgewählt. Der Preisträger des 1. Platzes, die Bergergemeinschaft Arnke Häntsch Mattmüller – AHM Architekten mbH, Berlin und Lehmann Architekten GmbH, Offenburg, wurde von den o. g. Ausschüssen des Gemeinderates mit der Planung des Sporthallenbades NeckarPark beauftragt (GRDRs 726/ 2015). Die Gesamtinvestitionssumme liegt aktuell bei netto 28,84 Mio. EUR. Der weitere Zeitablauf sieht vor, dass im Herbst 2016 die Entwurfsplanung bis Leistungsphase 3 der HOAI mit einer Kostenberechnung vorgelegt werden kann. Bei einer entsprechenden Mittelbereitstellung im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2018/ 2019 wäre ein Baubeginn etwa ab Ende 2018 möglich. Die Gesamtfertigstellung wäre nach einer etwa 2-jährigen Bauzeit Ende 2020 möglich.

Der mögliche Baubeginn sollte aus Sicht der Bäderbetriebe nicht wesentlich hinausgezögert werden. Mit jedem weiteren Betriebsjahr erhöht sich das Risiko, dass im Hallenbad Cannstatt zur weiteren Betriebssicherung hohe Instandhaltungskosten anfallen bzw. in der Traglufthalle die Hülle so starke Defekte aufweist, dass sie in Teilen oder sogar komplett ausgetauscht werden muss (Kosten einer neuen Traglufthalle zwischen 800 bis 1.000 TEUR), bevor das neue Bad in Betrieb gehen kann.

#### Hallenbad Feuerbach Generalsanierung

Im Doppelwirtschaftsplan 2014/2015 waren vom Gemeinderat für die Generalsanierung des Hallenbades Feuerbach Mittel in Höhe von insgesamt 11.050 TEUR genehmigt worden. Die Detailplanungen für das Vorhaben laufen derzeit. Aufgrund diverser Vorgaben der Denkmal-schutzbehörde gestaltet sich die Planung als sehr aufwändig. Insoweit konnte auch der ursprünglich angenommene Baubeginn im Januar 2016 nicht gehalten werden. Nach aktuellem Stand soll mit den Sanierungsaufwendungen ab 28. Juli 2016 begonnen werden. Während der etwa zweijährigen Bauphase wird es aufgrund der begrenzten Wasserflächen kaum möglich sein, für den Schul- und Vereinsbetrieb in vollem Umfang Ausweichmöglichkeiten in anderen städtischen Bädern zur Verfügung zu stellen.

### Mineral-Bad Berg Generalsanierung

Eine ausführliche Erläuterung der anstehenden Generalsanierung kann dem Lagebericht zum Jahresabschluss 2014 entnommen werden. Im Rahmen der Etatberatungen zum Wirtschaftsplan 2016/2017 hat der Gemeinderat weitere Mittel in Höhe von 18.300 TEUR für die Jahre 2016 und 2017 und weitere 5.400 TEUR in der Finanzplanung 2018 genehmigt. Entsprechend des fortgeschrittenen Planungsstandes konnte der Projektbeschluss für das Vorhaben vom Bäderausschuss am 19. Juni 2015 (GRDRs 287/2015) gefasst werden. Der Bauabschluss des Gemeinderates soll noch vor der Sommerpause herbeigeführt werden. Die Baukosten für das Vorhaben liegen bei 29.400 TEUR (Stand März 2015). Für die Badegäste bleibt das Mineral-Bad Berg noch bis einschließlich 25. September 2016 geöffnet, bevor mit den in etwa zwei Jahre andauernden Sanierungsmaßnahmen begonnen wird.

### Dachsanieierung Hallenbad Plieningen

In 2015 wurde während der üblichen Sommerschließzeit des Bades die Dachhaut mit Gesamtkosten von rd. 450 TEUR saniert. Außerdem war es erforderlich, die abgängige Lüftungsanlage zu erneuern. Die Gesamtkosten hierfür beliefen sich auf rd. 260 TEUR. Beide Maßnahmen sind förderfähig aus Mitteln des Amtes für Umweltschutz. Für die Dachsanieierung konnte ein entsprechender Vertrag in 2015 abgeschlossen werden. Die Förderung liegt bei rd. 156 TEUR. Über die Förderung der neuen raumlufftechnischen Anlage wurde Anfang 2016 ein Vertrag abgeschlossen. Der zu erwartende Zuschuss liegt bei rd. 258 TEUR.

### Brandschadensanierungen in den Hallenbädern Zuffenhausen und Sonnenberg

Wie bereits erwähnt, musste vom 25.01.2015 bis 03.05.2015 das Hallenbad Zuffenhausen aufgrund eines Brandschadens im Umkleidebereich saniert werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rd. 180 TEUR. Die Abrechnung mit der Gebäudebrandversicherung befindet sich kurz vor dem Abschluss. Der entstandene Schaden wurde komplett ersetzt.

Seit 25. Juli 2015 ist das Hallenbad Sonnenberg brandschadensbedingt geschlossen. Der Brand war bei einem nächtlichen Einbruch im Büro des Schwimmbadleiters gelegt worden. Die Verteilung des Rauches über die Lüftungsanlagen im Foyer und den gesamten Umkleidebereich führte zu starken Verrußungen, so dass die Reinigung und Beseitigung nur mit einem erheblichen Sanierungsaufwand zu leisten ist. Darüber hinaus muss auch die statische Dachkonstruktion, die in Mitleidenschaft gezogen wurde, ertüchtigt werden. Nach derzeitigem Planungsstand kann das Hallenbad Sonnenberg voraussichtlich ab September 2016 wieder geöffnet werden. Die genauen Kosten für die Brandschadensbeseitigung liegen noch nicht vor, werden sich voraussichtlich aber in der Größenordnung um eine Mio. EUR bewegen.

## **Sonstiges**

### **a) Neuer Onlineshop zum Verkauf von Wertgutscheinen für die Bäder**

Im September 2015 konnte nach über zweijähriger Planungs-, Entwicklungs- und Testphase ein mit dem Kassensystem der Bäder verknüpfter Onlineshop in Betrieb genommen werden. Der Kunde hat dadurch die Möglichkeit, bequem von zu Hause aus einen Gutschein für sich selbst oder als Geschenk zu bestellen. Nach der Bezahlung per Kreditkarte oder SEPA-Lastschrift wird der Gutschein per E-Mail innerhalb von 30 Minuten an den Besteller versandt. Er kann am eigenen Drucker ausgedruckt und direkt an den Bädern Kassen der drei Mineralbäder oder der Hallenbäder Heselach, Leo-Vetter-Bad, Sonnenberg, Vaihingen oder Zuffenhausen eingelöst werden. Bis Ende 2015 waren über den neuen Shop bereits Gutscheine mit einem Gesamtwert von etwa 43 TEUR verkauft worden. Regener Zuspruch findet der Shop vor allem in der Vorweihnachtszeit bis in die Festtage hinein. Am 24.12.2015 wurden bis kurz vor Mitternacht noch Wertgutscheine über das Internetportal bestellt. Insoweit wurde mit dem Shop eine Verkaufsplattform geschaffen, die auch außerhalb sämtlicher Badöffnungszeiten noch die Möglichkeit bietet, Eintrittsgutscheine für unsere Bäder zu erwerben.

### **b) Marketingmaßnahmen 2015**

In 2015 wurde der in 2014 eingeschlagene Weg, das Mineralbad Cannstatt als Gesundheitsbad bekannt zu machen, fortgesetzt. Die im Mineralbad Cannstatt eingesetzten fünf Mineralquellen sind hilfreich bei Erkrankungen des Haltungs- und Bewegungsapparates. Aus diesem Grund wurde die Werbekampagne „Nacken“ kreiert. Für diese Kampagne konnten auch Allgemeinärzte und Orthopäden gewonnen werden, die entsprechende Info-Flyer in ihren Praxen mit Informationen über das Heilwasser und die Indikationen auslegten. Neben Printanzeigen und Werbung im Funk und auf Plakaten etc. wurden rabattierte Eintritte bei Vorlage der Zeitungscoupons oder Flyer gewährt. Zuvor war über den Jahreswechsel 2014/2015 ebenfalls im Mineralbad Cannstatt eine Kampagne „Schnupfen“ zur Stärkung des Immunsystems durchgeführt worden.

Im Herbst 2015 fand zum zweiten Mal der vom Deutschen Saunabund ausgelobte „Tag der Sauna“ statt. Im LEUZE Mineralbad wurde dieser Tag in Form einer „Reise durch die Kontinente“ mit entsprechender Kleidung, Aufgüssen und Getränken zelebriert. Unter dem Motto „Klassik trifft Sauna“ konnten die Gäste des Mineral-Bads Berg bei klassischer Musik sowie ausgewählten Aufgussdüften entspannen und wurden von Mitarbeitern in barocken Kostümen mit Mozartkugeln und Prosecco verwöhnt.

### **c) Neue städtische Vergabeordnung seit 1.1.2015**

Zum 1. Januar 2015 trat die neue städtische Vergabeordnung in Kraft (BVO-VOL). Sie enthält innerdienstliche Vorschriften zur Beschaffung und Vergabe von Lieferungen und Dienstleistungen nach der Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen (VOL-A) sowie zur Vergabe von freiberuflichen Leistungen (VOF). Sie verfolgt das Ziel, ein transparentes, rechtssicheres und nichtdiskriminierendes wettbewerbliches Vergabeverfahren sicherzustellen. Neben der Beachtung des Prinzips der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bei Beschaffungen und Vergaben leistet die BVO-VOL einen wichtigen Beitrag zur Vorbeugung gegen Korruption.

In der betrieblichen Praxis führen die Neuregelungen zu einem wesentlich höheren „Formalismus“, der im Rahmen der Vergaben/Beschaffungen zu beachten ist. Vor allem die Anforderung, dass beim Individualbedarf für die Bäder, der nicht in städtischen Rahmenverträgen geregelt ist, bereits ab einem Beschaffungsbetrag von 500,00 EUR unabdingbar drei Vergleichsangebote einzuholen sind, führt seither zu einem erheblichen personellen Mehraufwand und zeitlichen Verzögerungen bei der Beschaffung. Firmen, die immer wieder aufgefordert werden, ein Angebot über eine Lieferung/Leistung abzugeben, letztendlich aber aufgrund ihres Preises nie zum Zug kommen, sind nicht mehr bereit, überhaupt noch ein Angebot abzugeben. Dadurch wird es in vielen Fällen immer mühseliger und ist mit immer höherem Aufwand verbunden, überhaupt noch Angebote zu erhalten. In anderen Fällen musste die Vergabe aufgrund von Ausschreibungsergebnissen an Unternehmen erfolgen, die wohl günstiger waren als die bisher beauftragten Firmen, deren Lieferqualität jedoch bei weitem nicht an die der bisherigen Auftragnehmer heranreichten. Da außerdem grundsätzlich alle Vergaben ab 10 TEUR über das Dienstleistungszentrum des Haupt- und Personalamtes zu erfolgen haben, ist eine wesentlich längere Vorlaufzeit zu berücksichtigen, wodurch die innerbetriebliche Flexibilität im Vergleich zu privat betriebenen Bädern stark eingeschränkt ist.

### **d) Erhöhung der Umsatzsteuer für Saunen ab dem 1. Juli 2015 von 7 % auf 19 %**

Saunabäder waren in der Vergangenheit – entgegen einem Urteil des BFH aus dem Jahr 2005 – von der Finanzverwaltung als ermäßigt besteuerte Heilbäder anerkannt worden. Diese Sichtweise wurde inzwischen aufgegeben. Entsprechend dem BMF-Schreiben vom 28.10.2014 sind Saunaumsätze seit dem 01.07.2015 dem Regelsteuersatz von 19 % unterworfen.

Entsprechend den Ausführungen des Umsatzsteuer-Anwendungserlasses müssen seither die Eintrittspreise der städtischen Bäder für umsatzsteuerliche Zwecke in Eintrittspreise für die Schwimmbadnutzung und Eintrittspreise für die Saunanutzung aufgeteilt werden.

Bei den Mineralbädern Cannstatt und Berg sowie den Hallenbädern Heslach und Zuffenhausen mit bislang bereits getrennt ausgewiesenen Sauna- und Schwimmbadtarifen wird demnach seit 1. Juli 2015 der Schwimmbadtarif mit 7 %, der Aufpreis für die Saunanutzung mit 19 % versteuert. Für das LEUZE Mineralbad werden seit 1. Juli 2015 die Umsätze anteilig mit rd. 65 % als Schwimmbadumsatz und mit rd. 35 % als Saunaumsatz deklariert und entsprechend versteuert. Diese Prozentsätze entsprechen in etwa dem bisherigen Preisverhältnis zwischen Schwimmbad- und Saunaeintritt in vielen Umlandbädern.

Nachdem zum 1. Januar 2015 die Bäderpreise in Anlehnung an die Entwicklung der Personal- und Sachkosten um durchschnittlich 4,5 % erhöht worden waren, hätte eine erneute Preisanhebung zur Umlegung der höheren Umsatzsteuer zum Zeitpunkt 1. Juli 2015 bei den Badegästen einen erheblichen Unmut ausgelöst. Vom Deutschen Saunabund, der sich zusammen mit seinen Mitgliedern zunächst mit verschiedenen Aktionen vehement gegen die Erhöhung eingesetzt hatte, wurden Besucherrückgänge von bis zu 10 % infolge der Erhöhung der Saunapreise prognostiziert. Aus Sicht der Bäderbetriebe erschien es daher sinnvoll und vertretbar, zunächst noch bis Jahresende die Preise unverändert zu belassen und die höhere Umsatzsteuer erst ab 1. Januar 2016 an die Endkunden weiter zu belasten. Für die von Juli 2015 bis Jahresende 2015 mit 19 % versteuerten Umsätze lag der zusätzliche Steuerbetrag bei rd. 118 TEUR.

#### **Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte**

Am 3. September 2014 war ein Kaufvertrag zwischen der Landeshauptstadt Stuttgart und der GWG Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Baden-Württemberg Aktiengesellschaft Stuttgart abgeschlossen worden, der den Verkauf von rd. 2.879 m<sup>2</sup> Grundstücksfläche beim Mineral-Bad Berg vorsah, die bisher im Anlagevermögen der Bäderbetriebe Stuttgart enthalten war. Außerdem beinhaltete der Vertrag den Verkauf von städtischen Grundstücken mit insg. rd. 5.001 m<sup>2</sup>. Die Kaufpreiszahlung wurde in zwei Teilbeträgen vereinbart. Eine erste Teilzahlung in Höhe von 2.752 TEUR wurde noch in 2014 geleistet und komplett auf das Konto der Bäderbetriebe Stuttgart überwiesen. Nach Leistung der Restzahlung in Höhe von 1.835 TEUR erfolgte der Besitzübergang zum 1. Dezember 2015. Aus dem Verkauf der Grundstücke ergab sich ein Verkaufsgewinn in Höhe von 1.792 TEUR.

Die **Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen** sind im Anhang bzw. in Anlage 6 dargestellt.

## Nachtragsbericht 2015

Im Rahmen der Etatberatungen des Wirtschaftsplanes 2016/2017 wurden vom Gemeinderat u. a. Mittel für die Sanierung des 10m-Sprungturmes im Inselbad Untertürkheim in Höhe von 300 TEUR zur Verfügung gestellt. Im Rahmen einer Überarbeitung von innerbetrieblichen Risikobeurteilungen wurden im Laufe des Jahres 2014 die Geländer sämtlicher Sprunganlagen in den Bädern baukonstruktiv an die aktuellen Richtlinien für den Bäderbau (KOK) angepasst. Insbesondere die Höhe der Geländer und die Kniestäbe hatten ein Gefahrenpotenzial dargestellt, da sie leicht zu überklettern waren. In diesem Zusammenhang wurde die 10m Sprunganlage des Inselbads Untertürkheim einer Bestandsprüfung unterzogen. Dabei wurde festgestellt, dass die Anpralllast der Geländer nicht den Vorschriften entsprach. Aus Sicherheitsgründen musste die Sprunganlage während der Freibadsaison 2015 gesperrt werden. Leider muss diese Sperrung auch noch über die Saison 2016 hinweg bleiben, nachdem die Finanzierungsmittel erst seit Januar 2016 zur Verfügung stehen und aufgrund der Ausschreibungserfordernisse und der Herstellungs- und Lieferzeiten für die neuen Geländer eine Fertigstellung bis zum Saisonbeginn – auch bei einem milden Winterverlauf – nicht möglich gewesen wäre. Mit den notwendigen Sanierungsarbeiten kann daher erst nach Ende der Freibadsaison 2016 begonnen werden.

Im Hallenbad Heslach ist eine Außen-Dachsanierung mit einer Renovierung und einem Teilaustausch der Fenster unter Berücksichtigung von Auflagen des Landesdenkmalamtes erforderlich. Die Detailplanung weist Kosten in Höhe von rd. 1.200 TEUR aus (Stand Mai 2016). Im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2016 wurde vom Gemeinderat ein Sanierungszuschuss in Höhe von 784 TEUR genehmigt. Die restlichen Kosten sind aus dem Instandhaltungsbudget 2016 zu decken. Mit der Maßnahme wird entsprechend dem Planungsstand im Spätsommer/ Herbst begonnen.

Im Hallenbad Plieningen wurde bei einer Routinekontrolle an den Brettschichthölzern der Dachkonstruktion feine und größere Risse festgestellt. Die Holzträgerkonstruktion wurde in 2008 aufwändig saniert und mit Stahlstangen verstärkt. Diese Stahlstangen dürfen nicht mit der chloriden Hallenluft in Berührung kommen. Um dies zu verhindern, müssen die erkannten Risse in den Holzträgern verpresst d. h. verschlossen werden. Dazu muss die Hallendecke komplett eingerüstet und teilweise die abgehängte Decke heruntergenommen werden. Die erforderlichen Arbeiten werden in einer verlängerten Sommerschließzeit vom 11. Juli bis 19. September 2016 ausgeführt. Die voraussichtlichen Kosten liegen bei rd. 100 TEUR. Es ist davon auszugehen, dass die Arbeiten in 8 bis 10 Jahren im ähnlichen Umfang wiederholt werden müssen.



## Erforderliche Sanierung der Abwasserleitung im Hallenbad Untertürkheim

Lt. § 2 der Satzung des Eigenbetriebes obliegt die Betriebsführung des Hallenbades Untertürkheim den Bäderbetrieben Stuttgart. Kosten und Erlöse des Bades sind im städtischen Haushalt dargestellt. Für Leistungen des Eigenbetriebes wird ein Kostenersatz aus dem städtischen Haushalt geleistet, der sich jährlich in einer Größenordnung zwischen 45 und 65 TEUR bewegt. Badbelegung und der laufende Badebetrieb obliegt per Vertrag einem privaten Betreiberverein. Nutzer des Bades sind ausschließlich Schulen und Vereine. Im Jahr 2003 erfolgte eine Generalsanierung des Bades.

Aufgrund von wiederholtem Rückstau in der Abwasserleitung wurde Anfang 2016 eine Kamerabefahrung durchgeführt, wobei irreparable Schäden entdeckt wurden. Die Abwassergrundleitung war seinerzeit in 2003 nicht Teil des Sanierungsumfanges. Die voraussichtlichen Kosten für die erforderliche Leitungssanierung liegen bei rd. 1 Mio. EUR netto. Im Zuge der Schließzeit werden weitere notwendige Maßnahmen (Brandschutz und Erneuerung der Heizungsanlage) durchgeführt, die kostenmäßig noch nicht beziffert sind. Nach einer erforderlichen Detailplanung ist der Beginn der Sanierungsarbeiten ab etwa Jahresende 2016/Anfang 2017 vorgesehen. Eine sechs- bis neunmonatige Schließzeit des Bades ist erforderlich. Die Sanierungskosten werden aus dem städtischen Haushalt getragen.

Auf die dringende Notwendigkeit weiterer Sanierungsmaßnahmen im Bäderbereich wurde im letztjährigen Lagebericht ausführlich eingegangen und für die Wirtschaftspläne 2016/2017 Mittel beantragt:

- LEUZE Mineralbad, Sanierung und Modernisierung der Eingangshalle (ca. 1,7 Mio. EUR) und weiterer Umkleide-/Sanitärbereiche (ca. 5,6 Mio. EUR)
- MineralBad Cannstatt, Sanierung der Umkleidebereiche und sanitären Anlagen sowie der Belagsflächen des Bewegungsbades
- Leo-Vetter-Bad, Sanierung und Modernisierung der Umkleiden mit Sanitäranlagen.

Leider wurden vom Gemeinderat im Rahmen der Etatberatungen 2016/2017 keine Mittel zur Verfügung gestellt, so dass hier der Status quo für weitere zwei Jahre erhalten bleibt. Da sich die Bausubstanz weiter verschlechtert, müssen diese Vorhaben erneut auf die Wunschliste des kommenden Doppelwirtschaftsplanes 2018/ 2019 gesetzt werden.

### 3. Ausblick, Chancen und Risiken

#### Weitere notwendige Sanierungsmaßnahmen

Neben den o. g. vordringlichen Maßnahmen müssen in den kommenden Jahren (mittelfristig) im Rahmen der Finanzierbarkeit außerdem folgende Sanierungsvorhaben in die Wege geleitet werden:

- Mineralbad Cannstatt, Sanierung des Bewegungsbades und des Außenbeckens sowie die energetische Sanierung des Flachdachbereichs
- Inselbad Untertürkheim, Sanierung des Eingangsbereiches
- Freibad Rosental Vaihingen, Neugestaltung des Badzuganges mit Rückbau des alten Technikgebäudes im Untergrund, welches seit 2009 provisorisch abgestützt und gesichert werden muss
- LEUZE Mineralbad, Beckensanierung des Kinderaußenbeckens und der Mineralwassertechnik inkl. der zugehörigen Technik, die seit 1983, also seit mittlerweile über 30 Jahren in Betrieb sind.

Insgesamt ist festzuhalten, dass es auch in den kommenden Jahren aufgrund der alten Bausubstanz kaum eine Phase geben wird, in der alle Mineral- und Hallenbäder uneingeschränkt in Betrieb sind und lediglich die jährlich üblichen Instandhaltungsarbeiten geleistet werden, so wie dies in den 90er Jahren und Anfang des Jahrtausends im Eigenbetrieb noch der Fall war. Die kommenden Jahre werden vor allem dadurch geprägt sein, dass – entsprechend der Finanzierbarkeit – sukzessive sowohl die Bausubstanz als auch die Becken und die technischen Anlagen der Mineral- und Hallenbäder – saniert werden müssen. Am Beispiel der beiden Mineralbäder Cannstatt und LEUZE und den dort anstehenden weiteren notwendigen Sanierungsmaßnahmen wird deutlich, dass trotz der in den vergangenen Jahren vorgenommenen kostenintensiven Teil-Sanierungen in den kommenden Jahren weitere Badbereiche „nachgezogen“ werden müssen, da eine vollumfängliche Gesamtsanierung – wie jetzt im Mineral-Bad Berg geplant – nicht finanzierbar gewesen wäre. Darüber hinaus stehen auch in den Freibädern mittelfristig weitere Sanierungserfordernisse an.

Im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsplan 2016/2017 war von den Bäderbetrieben Stuttgart dem Bäderausschuss eine aktualisierte Gesamtliste der notwendigen Investitions- und Sanierungsvorhaben in den Bädern vorgelegt worden, die weiterhin Gültigkeit hat. Entsprechend der darin enthaltenen Priorisierung werden Mittel für die kommenden Wirtschaftspläne im Rahmen der Wunschliste beantragt. Letztendlich liegt es in der Entscheidung des Gemeinderates, wie sich die Zukunft der städtischen Bäder im Hinblick auf Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen und damit auf Attraktivität und Konkurrenzfähigkeit gestaltet.

## DAS LEUZE Mineralbad im Umfeld einer Großbaustelle

Nach wie vor müssen Beeinträchtigungen des Badebetriebes durch das über mehrere Jahre dauernde Großbauvorhaben „Rosenstein-/Leuzetunnel“ in Kauf genommen werden. Die häufigen Verkehrsstaus auf den Zufahrtswegen, sich immer wieder ändernde Verkehrsführungen, verschiedene Änderungen der Gehweg- und Radwegführungen zum Bad u. s. w. führen zu Unmut und Unzufriedenheit bei vielen Badegästen, die dies an der Kasse gegenüber dem Personal, durch Mitteilungen im Rahmen der Kundenbefragung und durch direkte schriftliche Beschwerden äußern und letztendlich auf weitere Badebesuche verzichten. Die Besucherzahlen pendeln sich momentan in etwa auf dem Niveau von 700.000 bis 720.000 jährlich ein. Ob die Badegäste, die angesichts der derzeitigen Situation dem LEUZE fernbleiben und auf andere Bäder ausweichen, nach mehreren Jahren Bauzeit wieder zurückgewonnen werden können, ohne dass das LEUZE mit einer neuen Attraktion locken kann, ist fraglich. Aus Sicht der Bäderbetriebe wäre es betrieblich sinnvoll, noch während der Dauer des Großbauvorhabens „Rosenstein-/Leuzetunnel“ die o. g. dringend erforderliche Sanierung der Eingangshalle vorzunehmen. Damit würde nach Beendigung der Baustelle „Rosensteintunnel“ auch das LEUZE mit einem neuen „Glanzlicht“ punkten können. Dies setzt allerdings eine Mittelbereitstellung spätestens in den Wirtschaftsplänen der Jahre 2018/2019 voraus (s. o.).

## Risiken für die weitere Entwicklung der Bäderlandschaft in Stuttgart

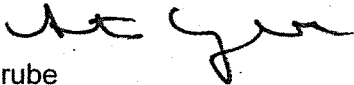
Die in den Lageberichten der Jahre 2012 bis 2014 aufgelisteten Risiken sind auch weiterhin gegeben.

- Neu- und Ergänzungsinvestitionen der Konkurrenzbäder in kurzen Zeitabständen
- Eingeschränkter finanzieller Spielraum der Bäderbetriebe bei Investitionen zur Erhöhung der Attraktivität
- Projekte der Wunschliste der Bäderbetriebe stehen in Konkurrenz zu anderen wichtigen Projekten im städtischen Haushalt
- Räumliche Möglichkeiten zur Erweiterung und zum attraktiven Ausbau der Bäder sind überwiegend in unseren Bädern kaum mehr gegeben
- Zur Bestandssicherung sind in den kommenden Jahren weitere Generalsanierungen erforderlich, die Mittel in Millionenhöhe binden, jedoch im Wesentlichen für den Badegast keine höhere Attraktivität der Anlage erkennen lassen.

## Ausblick auf die Ergebnisentwicklung 2016

Im Wirtschaftsplan 2016 wurde ein Jahresverlust von 13.801 TEUR geplant. Zum momentanen Zeitpunkt liegen keine Erkenntnisse vor, dass sich erhebliche Abweichungen ergeben werden.

Stuttgart, 6. Mai 2016



Anita Grube  
Kommissarische Betriebsleitung

## Auszug aus der Mengen- und Tarifstatistik im Vergleich zum Vorjahr

### 1. MineralBad Cannstatt

Tarifart Auszug aus der Tarifstatistik	Anzahl verk. Karten		Erlös brutto EUR		Anzahl verk. Karten		Erlös brutto EUR		Veränderung verk. Karten 2015 zu 2014		Veränderung Erlös brutto 2015 zu 2014	
	2015	2014	2015	2014	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	prozentual		
<u>Schwimmbad Erwachsene</u>												
Tageskarten	7.893	6.955	37.844	29.939	938	13,49%	7.905	26,40%				
2,5 Stunden	125.573	127.258	969.663	927.688	-1.685	-1,32%	41.975	4,52%				
Kinder/Jugendliche	4.891	5.512	354.942	384.793	-621	-11,27%	-29.851	-7,76%				
<u>Schwimmbad Kinder/Jugendliche</u>												
Kinder/Jugendliche	571	455	3.901	3.022	116	25,49%	879	29,09%				
2,5 Stunden	12.881	13.538	64.729	63.962	-657	-4,85%	767	1,20%				
Zehnerkarten	62	59	2.819	2.772	3	5,08%	47	1,69%				
<u>Nachzahlungen Schwimmbad</u>												
<u>Sauna Kinder/Jugendliche</u>												
Tageskarten	5.280	5.794	80.865	83.454	-514	-8,87%	-2.589	-3,10%				
Sauna Kinder/Jugendliche	31.902	31.282	444.069	421.119	620	1,98%	22.950	5,45%				
Sauna Kinder/Jugendliche Zehnerkarten	572	657	72.664	81.343	-85	-12,94%	-8.679	-10,67%				
<u>Sauna Kinder/Jugendliche</u>												
4 Stunden	728	834	7.904	8.608	-106	-12,71%	-704	-8,18%				
<u>Verkauf Geldwertkarten/Wertgutscheine</u>												
Aufladen Geldwertkarten/Wertgutscheine	8.215	8.005	4.837	4.611	210	2,62%	226	4,90%				
<u>Rücklauf Geldwertkarten/Wertgutscheine</u>												
	2.304	1.838	21.595	17.758	466	25,35%	3.838	21,61%				
<u>Wellnessleistungen</u>												
	5.119	5.605	62.170	70.671	-486	-8,67%	-8.501	-12,03%				
<u>Verkauf Geldwertkarten/Wertgutscheine</u>												
Verkauf Geldwertkarten/Wertgutscheine	2.393	1.793	121.809	114.878	600	33,46%	6.931	6,03%				
Aufladen Geldwertkarten/Wertgutscheine	3.484	3.414	438.820	429.340	70	2,05%	9.480	2,21%				
<u>Rückfluss Geldwertkarten/Wertgutscheine</u>												
	58.809	55.706	-572.067	-542.738								

**Auszug aus der Mengen- und Tarifstatistik im Vergleich zum Vorjahr**

**2. DAS LEUZE Mineralbad**

Tarifart	Anzahl verk. Karten 2015		Erlös brutto EUR 2015		Anzahl verk. Karten 2014		Erlös brutto EUR 2014		Veränderung verk. Karten 2015 zu 2014		Veränderung Erlös brutto 2015 zu 2014	
									absolut	prozentual	absolut	prozentual
<u>Erwachsene</u>												
Tageskarten	48.872		510.306	48.052	463.980	820	1,71%	46.326	9,98%			
3 Stunden	156.297		1.667.213	153.445	1.549.732	2.852	1,86%	117.481	7,58%			
Kinder/Jugendliche	274.547		2.206.558	278.341	2.090.897	-3.794	-1,36%	115.661	5,53%			
Schwimmbad Kinder/Jugendliche	21.448		146.590	21.336	135.896	112	0,52%	10.695	7,87%			
Kinder/Jugendliche karten, LEUZE Supercard)	8.432		672.061	8.938	677.603	-506	-5,66%	-5.542	-0,82%			
<u>Jugendliche</u>												
Tageskarten	34.479		30.632	32.890	27.852	1.589	4,83%	2.780	9,98%			
Sauna Kinder/Jugendliche	36.556		113.399	37.237	117.309	-681	-1,83%	-3.910	-3,33%			
2 Stunden	23.905		157.829	24.467	151.860	-562	-2,30%	5.969	3,93%			
Sauna Kinder/Jugendliche	31.902		725	166	764	31.736	19118,07%	-39	-5,06%			
Sauna Kinder/Jugendliche Zehnerkarten	92		4.825	100	5.378	-8	-8,00%	-553	-10,28%			
<u>Sauna Kinder/Jugendliche</u>												
Tageskarten	1.978		15.700	1.622	12.434	356	21,95%	3.265	26,26%			
Verkauf Geldwertkarten/Wertgutscheine	13.104		71.190	12.496	64.327	608	4,87%	6.863	10,67%			
Aufladen Geldwertkarten/Wertgutscheine	23.910		104.804	23.989	97.786	-79	-0,33%	7.018	7,18%			
Rücklauf Geldwertkarten/Wertgutscheine	172		6.574	174	6.215	-2	-1,15%	359	5,78%			
<u>Nachzahlungen</u>												
Verkauf Geldwertkarten/Wertgutscheine	179.499		251.722	168.144	229.150	11.355	6,75%	22.572	9,85%			
Verkauf Geldwertkarten/Wertgutscheine	4.204		28.184	4706	32374,8	-502	-10,67%	-4.191	-12,95%			
Aufladen Geldwertkarten/Wertgutscheine	11.007		88.459	12.256	97.075	-1.249	-10,19%	-8.615	-8,87%			
Rückfluss Geldwertkarten/Wertgutscheine												
Verkauf Geldwertkarten/Wertgutscheine	9.182		435.954	9.238	428.873	-56	-0,61%	7.082	1,65%			
Aufladen Geldwertkarten/Wertgutscheine	10.070		1.247.440	9.584	1.171.160	486	5,07%	76.280	6,51%			
Rückfluss Geldwertkarten/Wertgutscheine	194.184		-1.667.283	190.053	-1.552.511							

Auszug aus der Mengen- und Tarifstatistik im Vergleich zum Vorjahr

3. Mineral-Bad Berg

Tarifart	Anzahl verk. Karten 2015		Erlös brutto EUR 2015		Anzahl verk. Karten 2014		Erlös brutto EUR 2014		Veränderung verk. Karten 2015 zu 2014		Veränderung Erlös brutto 2015 zu 2014	
	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	prozentual
<u>Erwachsene</u>												
Einzelkarten	99.622		581.411		77.437		391.777		22.185		189.634	48,40%
Kinder/Jugendliche	2.215		174.863		2.328		184.505		-113		-9.642	-5,23%
Schwimmbad Kinder/Jugendliche	52		32.800		65		38.325		-13		-5.525	-14,42%
<u>Kinder/Jugendliche</u>												
Einzelkarten	4.327		25.418		2.361		12.969		1.966		12.449	95,99%
Mehrfachkarten (Zehnerkarten)	12		691		3		165		9		527	319,67%
<u>Sauna</u>												
Sauna Kinder/Jugendliche	19.110		254.889		20.279		259.841		-30		-4.952	-1,91%
Sauna Erwachsene Zehnerkarten	163		21.712		193		24.839		-30		-3.128	-12,59%
Sauna Kinder/Jugendliche	31.902		772		72		779		31.830		-7	-0,83%
Sauna Kinder/Jugendliche Zehnerkarten	1		129		0		0		1		129	
Sauna Kinder/Jugendliche	726		17.760		639		19.604		87		-1.844	-9,41%
<u>Verkauf Leistungsgutscheine</u>												
Verkauf Geldwertkarten/Wertgutscheine	4.082		42.405		4.491		44.290		-409		-1.885	-4,26%
Aufladen Geldwertkarten/Wertgutscheine	1.165		108.569		1.200		107.772		-35		798	0,74%
<u>Rücklauf Geldwertkarten/Wertgutscheine</u>												
Kurse	579		42.497		632		35.175		-53		7.323	20,82%
Verkauf Geldwertkarten/Wertgutscheine	2.156		314.940		1.984		292.140		172		22.800	7,80%
Aufladen Geldwertkarten/Wertgutscheine	33.588		-357.303		31.759		-325.444		1.829		-31.859	9,79%
Rückfluss Geldwertkarten/Wertgutscheine												
<u>Verkauf Geldwertkarten/Wertgutscheine</u>												
Aufladen Geldwertkarten/Wertgutscheine												

Verkauf Geldwertkarten/Wertgutscheine  
Aufladen Geldwertkarten/Wertgutscheine

## Auszug aus der Mengen- und Tarifstatistik im Vergleich zum Vorjahr

### 4. Hallenbäder

Tarifart	Anzahl verk. Karten		Erlös brutto Euro		Anzahl verk. Karten	Erlös brutto Euro		Veränderung verk. Karten 2015 zu 2014		Veränderung Erlös brutto 2015 zu 2014	
	2015	2014	2015	2014		absolut	prozentual	absolut	prozentual		
<u>Erwachsene</u>											
Einzelkarten	168.309	189.753	628.217	672.575			-21.444	-11,30%	-44.358	-6,60%	
Zehnerkarten	6.541	7.732	234.780	271.842			-1.191	-15,40%	-37.062	-13,63%	
<u>Kinder/Jugendliche</u>											
Schwimmbad Kinder/Jugendliche	141.449	158.720	250.597	264.871			-17.271	-10,88%	-14.275	-5,39%	
Kinder/Jugendliche	3.286	3.543	70.035	73.422			-257	-7,25%	-3.387	-4,61%	
<u>Sauna</u>											
Sauna Erwachsene	15.093	21.658	194.258	268.216			-6.565	-30,31%	-73.959	-27,57%	
Sauna Erwachsene Zehnerkarte	340	451	38.273	48.726			-111	-24,61%	-10.454	-21,45%	
Sauna Kinder/Jugendliche	505	1.017	4.623	8.986			-512	-50,34%	-4.364	-48,56%	
<u>Sauna Kinder/Jugendliche</u>											
Sauna Kinder/Jugendliche Zehnerkarten	31.902	6.550	257.226	286.522			-1.115	-17,02%	-29.297	-10,22%	
Sauna Kinder/Jugendliche	5.435										
Verkauf Geldwertkarten/Wertgutscheine	3.273	4.107	183.775	224.076			-834	-20,31%	-40.301	-17,99%	
Aufladen Geldwertkarten/Wertgutscheine	2.291	2.566	206.140	238.360			-275	-10,72%	-32.220	-13,52%	
Rücklauf Geldwertkarten/Wertgutscheine	46.165	52.839	-320.052	-350.880			-6.674	-12,63%	30.827	-8,79%	



## Auszug aus der Mengen- und Tarifstatistik im Vergleich zum Vorjahr

### 5. Freibäder

Tarifart	Anzahl verk. Karten 2015		Erlös brutto Euro 2015		Anzahl verk. Karten 2014	Erlös brutto Euro 2014		Veränderung verk. Karten 2015 zu 2014		Veränderung Erlös 2015 zu 2014	
	absolut	prozentual	absolut	prozentual		absolut	prozentual	absolut	prozentual		
Erwachsene Einzelkarte	190.813		820.496		102.251	419.229	88.562	86,61%	401.267	95,72%	
Erwachsene 10er	7.042		272.525		4.898	180.736	2.144	43,77%	91.789	50,79%	
Kinder/Jugendliche	1.151		113.949		1.525	144.875	-374	-24,52%	-30.926	-21,35%	
Schwimmbad Kinder/Jugendliche	130.724		339.882		77.480	193.700	53.244	68,72%	146.182	75,47%	
Kinder/Jugendliche	4.216		98.654		2.638	59.355	1.578	59,82%	39.299	66,21%	
Saisonkarte Kinder/Jugendliche	407		21.164		621	31.050	-214	-34,46%	-9.886	-31,84%	
Familiensaisonk. 1. Kind	197		7.880		340	12.920	-143	-42,06%	-5.040	-39,01%	
Familiensaisonk. 2. Kind	124		3.720		217	6.076	-93	-42,86%	-2.356	-38,78%	
Sauna Kinder/Jugendliche	63		1.134		110	1.815	-47	-42,73%	-681	-37,52%	
<u>Sauna Kinder/Jugendliche</u>	31.902										
<u>Sauna Kinder/Jugendliche Zehnerkarten</u>											
Sauna Kinder/Jugendliche	1.692		152.280		1.432	128.880	260	18,16%	23.400	18,16%	
Saisonkarte Kinder/Jugendliche	75		3.525		55	2.585	20	36,36%	940	36,36%	
Verkauf Geldwertkarten/Wertgutschei	270		10.260		209	7.942	61	29,19%	2.318	29,19%	
Aufladen Geldwertkarten/Wertgutschei	174		4.872		139	3.892	35	25,18%	980	25,18%	
Rücklauf Geldwertkarten/Wertgutschei	84		1.386		62	1.023	22	35,48%	363	35,48%	

Erfolgsübersicht 2015  
Bäderbetriebe Stuttgart

	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
1. Materialaufwand	4.335.586	4.389.038	66.400	48.734	634.409	710.180	934.315	938.120	242.894	265.864	1.529.486	1.649.578	928.082	776.562					
2. Personalaufwand	13.848.385	13.355.278	2.992.821	2.966.319	1.459.920	1.450.592	2.909.308	2.738.184	1.197.962	1.058.371	3.499.453	3.440.066	1.788.921	1.701.746					
3. Abschreibungen	4.930.535	4.892.592	26.450	21.593	1.386.469	1.383.632	1.235.077	1.251.980	262.824	228.895	793.969	821.915	1.225.745	1.184.577					
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	333.430	359.742	179.449	189.825	169	200	98.029	137.430	54.899	32.287	550	0	344	0					
5. Steuern	40.351	11.219	22.801	-6.750	5.679	5.679	1.954	1.954	597	597	5.968	5.968	3.352	3.771					
6. Andere betriebliche Aufwendungen	7.335.765	7.754.432	981.483	911.787	988.741	1.025.465	1.887.001	2.016.625	379.141	951.621	2.071.083	1.907.259	1.028.315	941.675					
7. Summe 1 - 6	30.824.052	30.762.300	4.269.405	4.131.508	4.475.387	4.575.748	7.065.684	7.084.293	2.138.307	2.537.635	7.900.509	7.824.785	4.974.759	4.608.331					
8. Umlage der allgemeinen und gemeinsamen Betriebsabteilungen	0	0	-4.074.436	-3.968.064	577.010	485.544	746.513	761.444	487.398	427.176	1.488.438	1.466.106	775.077	827.794					
9. Aufwendungen 1 - 8	30.824.052	30.762.300	194.969	163.444	5.052.397	5.061.292	7.812.197	7.845.737	2.625.704	2.964.811	9.388.948	9.290.891	5.749.837	5.436.125					
10. Betriebsbeiträge nach der GuV-Rechnung	20.144.350	17.041.520	194.969	163.444	2.568.723	2.637.411	6.475.214	6.175.518	3.202.306	1.216.382	4.428.755	4.473.769	3.271.363	2.374.996					
11. Betriebs- bzw. Unternehmensergebnis	-10.679.702	-13.720.780	0	0	-2.483.674	-2.423.881	-1.333.983	-1.670.219	576.602	-1.748.429	-4.960.192	-4.817.121	-2.478.454	-3.061.129					

**Eigenbetrieb Bäderbetriebe Stuttgart**  
Bilanz zum 31.12.2015

	31.12.2015	31.12.2014	Passiva	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR		EUR	EUR
<b>Aktiva</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>			I. Stammkapital	9.100.000,00	9.100.000,00
I. -Immaterielle Vermögensgegenstände			II. Allgemeine Rücklage	38.198.071,35	40.946.990,76
1. Engentlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	59.045,00	793,00	III. Jahresfehlbetrag	-10.679.702,12	-13.720.779,91
2. Geschäfts- oder Firmenwert	121.239,00	145.487,00		36.618.369,23	36.326.210,85
	180.284,00	146.280,00	<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	19.457.836,36	18.829.594,29
<b>II. Sachanlagen</b>			<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	46.554.999,14	48.495.655,14	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.421.866,00	3.120.255,00
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	7.661.599,78	10.627.767,72	2. Steuerrückstellungen	9.000,00	9.000,00
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	11.905.228,00	13.575.488,00	3. Sonstige Rückstellungen	5.273.684,00	4.649.090,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.030.631,50	1.136.944,00		8.704.550,00	7.778.345,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.573.072,05	761.006,84	<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
	70.725.490,47	74.596.861,70	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.561.516,21	3.972.592,05
	<u>70.905.774,47</u>	<u>74.743.141,70</u>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.708.580,01	671.112,97
<b>B. Umlaufvermögen</b>			3. Verbindlichkeiten gegenüber Landeshauptstadt Stuttgart/ anderen Eigenbetrieben	9.422.037,30	9.218.051,69
I. Vorräte	166.590,25	166.590,25	4. Sonstige Verbindlichkeiten	632.352,08	3.266.651,06
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	7.701,24	16.786,03		15.324.485,60	17.128.407,77
2. Unfertige Leistungen	30.974,89	33.823,78	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	24.234,98	25.669,49
3. Handelswaren	205.266,38	217.200,06			
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	169.782,03	124.972,40			
2. Forderungen an die Landeshauptstadt Stuttgart/ andere Eigenbetriebe	1.513.846,29	1.193.023,26			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	310.548,05	180.251,85			
	1.994.176,37	1.498.247,51			
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Betriebsmittelkonten</b>					
1. Kassenbestand	97.798,00	100.470,00			
2. Betriebsmittelkonten*)	6.926.460,95	3.517.408,13			
	7.024.258,95	3.617.878,13			
	9.223.701,70	5.333.325,70			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,00	11.760,00			
<b>Summe Aktiva</b>	<b>80.129.476,17</b>	<b>80.088.227,40</b>	<b>Summe Passiva</b>	<b>80.129.476,17</b>	<b>80.088.227,40</b>

\*) davon 119.226,67 EUR unterwegs befindliche Gelder in 2015

**Eigenbetrieb Bäderbetriebe Stuttgart**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015**

	2015 EUR	2014 EUR
1. Umsatzerlöse	13.862.166,40	13.418.687,56
2. Verminderung (Vj.: Erhöhung) des Bestandes an unfertigen Leistungen	-9.084,79	6.371,25
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>6.197.510,53</u>	<u>3.607.597,93</u>
<b>Erträge gesamt</b>	<b>20.050.592,14</b>	<b>17.032.656,74</b>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	385.347,51	384.254,64
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.950.238,80</u>	<u>4.004.783,37</u>
<b>Materialaufwand gesamt</b>	<b>4.335.586,31</b>	<b>4.389.038,01</b>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	10.274.694,37	9.939.809,56
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.350.507,14	3.286.319,70
c) Zuführung Rückstellungen und Aufwendungen für Beihilfen	<u>223.182,97</u>	<u>129.148,05</u>
<b>Personalaufwand gesamt</b>	<b>13.848.384,48</b>	<b>13.355.277,31</b>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.930.534,92	4.892.591,80
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.335.764,92	7.754.431,59
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	93.757,76	8.863,04
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung EUR 186.182,00 (Vj.: TEUR 178)	333.429,71	359.741,57
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-10.639.350,44</b>	<b>-13.709.560,50</b>
11. Sonstige Steuern	<u>40.351,68</u>	<u>11.219,41</u>
<b>12. Jahresfehlbetrag</b>	<b><u>-10.679.702,12</u></b>	<b><u>-13.720.779,91</u></b>
<u>nachrichtlich:</u> Behandlung des Jahresfehlbetrags: Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage	<u>1.699.467,08</u>	<u>3.920.846,92</u>

## **Eigenbetrieb Bäderbetriebe Stuttgart Anhang für das Geschäftsjahr 2015**

### **Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes Baden-Württemberg in der Fassung vom 8.1.1992 mit der dazu erlassenen Eigenbetriebsverordnung vom 7.12.1992 aufgestellt. Dementsprechend finden die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz- und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) sinngemäß Anwendung, soweit sich aus der Eigenbetriebsverordnung nichts anderes ergibt.

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs für das Geschäftsjahr ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem gesetzlichen Gliederungsschema des HGB. Bei den einzelnen Posten der Bilanz kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung:

#### **Anlagevermögen**

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum der Nutzung planmäßig linear abgeschrieben. Der aus der Verschmelzung der Mineral-Bad Berg AG auf die ehemaligen Kur- und Bäderbetriebe resultierende Geschäfts- und Firmenwert wird über einen Zeitraum von 15 Jahren planmäßig abgeschrieben. Da es sich beim Mineral-Bad Berg um eine langlebige „Traditionsmarke“ handelt, ist davon auszugehen, dass der Firmenwert einer Langfristigkeit unterliegt und auch über einen 5 jährigen Zeitraum hinaus bestehen bleibt.

Sachanlagen wurden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um lineare Abschreibungen angesetzt. Die Bewertung erfolgte mit den Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten abzüglich Rabatte und Skonti. In den Herstellungskosten sind neben den Einzelkosten ggf. vom Hochbauamt verrechnete Gemeinkosten enthalten. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert ab 150,01 EUR bis 410 EUR werden innerhalb eines Jahres abgeschrieben.

## **Umlaufvermögen**

Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren wurden zu Anschaffungskosten bzw. den jeweils niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wurde durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung (1 %) Rechnung getragen.

In der Position Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Betriebsmittelkonten wurde der Saldo der Betriebsmittelkonten bei der Landeshauptstadt Stuttgart sowie die am Jahresende eingenommenen aber auf dem Konto noch nicht gutgeschriebenen Kasseneinnahmen und unterwegs befindliche Zahlungen aus dem bargeldlosen Zahlungsverkehr mit Giro- und Kreditkarten ausgewiesen.

In den Positionen Forderungen gegen die Landeshauptstadt Stuttgart/andere Eigenbetriebe und Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Stuttgart/andere Eigenbetriebe wurden alle gegen den Träger bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten, unabhängig von einer möglichen Zugehörigkeit zu anderen Bilanzpositionen, ausgewiesen. Forderungen oder Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuer werden aufgrund der bestehenden Organisationsform als Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen die Landeshauptstadt Stuttgart ausgewiesen.

## **Sonderposten für Investitionszuschüsse**

Seit 2010 werden gewährte Investitionszuschüsse direkt im Sonderposten erfasst. Der Sonderposten wird entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände/Investitionen erfolgswirksam aufgelöst. Bei den Zuschüssen für sog. „Kleinpositionen“ mit einem Investitionsvolumen im Einzelnen bis TEUR 10 wird jährlich ein Sammelposten gebildet, der mit einer durchschnittlichen Abschreibungsdauer über 8 Jahre aufgelöst wird. Die bis einschließlich 2009 gewährten Investitionszuschüsse wurden im Rahmen des Jahresabschlusses 2010 von der Kapitalrücklage in den Sonderposten umgegliedert.

Bei einigen Investitionsvorhaben, bei denen Investitionszuschüsse bereits vor 2010 gewährt und in der Kapitalrücklage erfasst wurden, fallen noch Abrechnungen an. In diesen Fällen wird eine Umgliederung des Zuschusses von der Kapitalrücklage in den Sonderposten vorgenommen. In 2015 ergaben sich diesbezüglich jedoch keine Vorgänge.

## **Rückstellungen**

Gemäß § 253 Abs. 1 S. 2 HGB wurden Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu erwartenden Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung von sämtlichen zum Bilanzstichtag drohenden Verlusten und ungewissen Verbindlichkeiten angesetzt. Preis- und Kostensteigerungen wurden bei der Berechnung des Erfüllungsbetrages berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorlagen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden unter Zugrundelegung eines von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Abweichend davon wurde die Abzinsung der Altersversorgungs- und Rentenverpflichtungen nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB (in der Fassung des am 18.2.2016 im Bundestag beschlossenen „Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie“, kurz: HGB-E) pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre vorgenommen, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. In den vergangenen Jahren war hier der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre anzusetzen.

Die Rückstellung von nicht verwendeten Mehrfachkarten wurde in 2015 erstmals auf der Basis von Auswertungen aus dem elektronischen Kassensystem über mehrere Jahre hinweg ermittelt. In der Vergangenheit basierte die Rückstellungsberechnung auf reinen Wahrscheinlichkeitsannahmen basierend auf Kassenergebnissen lediglich des laufenden Jahres.

**Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus der Übersicht in der Anlage zum Anhang.

### Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben jeweils eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

### Eigenkapital

	<u>EUR</u>
<b>Stammkapital</b>	
Stand 31.12.2015	<b>9.100.000,00</b>
<b>Allgemeine Rücklage</b>	
Stand 31.12.2014	40.946.990,76
Kapitaleinlage der Stadt (Gemeinderatsbeschluss vom 19.12.2013, GRDRs 1241/2013)	1.078.181,84
Zuführung von Kredittilgungsleistungen der LHS für 2014	402.666,67
Entnahme zur teilweisen Deckung des Jahresverlustes 2014	
- nicht erwirtschaftete Abschreibungen 2014	3.243.199,00
- Planungsmittel für die Generalsanierung Mineral-Bad Berg	418.775,63
- Sanierung LEUZE Warmbadehalle, Abrechnung	258.872,29
- Zuführung zur Pensionsrückstellung 2014	308.921,00
<b>Stand der allgemeinen Rücklage zum 31.12.2015</b>	<b>38.198.071,35</b>
<b>Jahresfehlbetrag zum 31.12.2015</b>	<b>-10.679.702,12</b>
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>36.618.369,23</b>



## Rückstellungen

Die Rückstellung für die **Pensionsverpflichtungen** gegenüber Beamten wurde im Rahmen des § 253 Abs. 1 und 2 HGB auf Basis der folgenden Berechnungsgrundsätze und Rechnungsgrundlagen ermittelt:

Bewertungsverfahren	Teilwert
Rechnungszins	4,3 % p. a.
Fluktuation	keine
Trend Renten	1,00 % p.a.
Trend tarifliche Entgeltsteigerungen	2,00 % p.a.
Biometrie	Richttafeln Prof. Dr. Heubeck 2005 G

Der handelsrechtliche Rechnungszins ergibt sich nach Maßgabe des in der Rückstellungsabzinsungsverordnung beschriebenen Verfahrens für Dezember 2015 bei einer mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Rechnungszins beruht auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre. Der für die Vergleichsberechnung gemäß § 253 Abs. 6 HGB-E benötigte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt sich aus den Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank zum gleichen Zeitpunkt zu 3,89 % p. a., ebenfalls bei einer mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren.

Der Unterschiedsbetrag unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 des HGB einer Ausschüttungssperre und setzt sich zum 31. Dezember 2015 folgendermaßen zusammen:

	7-jähriger durchschnittl. Marktzinssatz über 15 Jahre 3,9 % p. a. EUR	10-jähriger durchschnittl. Marktzinssatz über 15 Jahre 4,30 % p. a. EUR	Differenz- betrag EUR
<b>Pensionsrückstellung zum 31.12.2015</b>			
-Pflichtfälle	1.117.997	1.026.954	91.043
-aktive Fälle	1.634.045	1.527.883	106.162
-nicht aktive Fälle	893.485	867.029	26.456
	<b>3.645.527</b>	<b>3.421.866</b>	<b>223.661</b>

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten vor allem Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Beihilfen, noch zu erbringende Leistungen aus dem Kartenvorverkauf, Altersteilzeit, rückständigen Urlaub, Überstunden und Mehrleistungen, Kosten des Jahresabschlusses und Schadensersatzfälle. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages und falls erforderlich, unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen bewertet, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorlagen. Die entsprechenden Abzinsungssätze der Deutschen Bundesbank für die angenommenen Restlaufzeiten wurden angewendet.

Die Rückstellung für die **Beihilfeverpflichtungen** gegenüber Beamten wurde im Rahmen des § 253 Abs. 1 und 2 HGB auf Basis der folgenden Berechnungsgrundsätze und Rechnungsgrundlagen ermittelt:

Bewertungsverfahren	Projected Unit Credit (PUC)
Rechnungszins	3,9 % p. a. (Abzinsungssatz der Dt. Bundesbank)
Trend Umlagen	1,75 % p.a.
Bewertung Witwen-/Witwerrente	kollektive Methode
Fluktuation	keine
Biometrie	Richttafeln Prof. Dr. Heubeck 2005 G

Bei der Bewertung der Beihilfeverpflichtungen wurden nur die Verpflichtungen gegenüber Versorgungsempfängern sowie die zukünftigen Verpflichtungen gegenüber den derzeitigen aktiven Beamten zur Zahlung von Beihilfen nach Eintritt des Versorgungsfalles berücksichtigt und zwar durch Umlagezahlungen in Höhe von 8.600,00 EUR p. a. frühestens ab Eintritt eines Leistungsfalles.

## Verbindlichkeiten

### Verbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeit	Gesamtsumme		Restlaufzeit bis 1 Jahr		Restlaufzeit über 5 Jahre	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
	TEUR		TEUR		TEUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.562	3.973	455	463	1.496	1.899
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.709	671	1.709	671	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Stuttgart/anderen Eigenbetrieben.	9.422	9.218	9.422	9.218	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	632	3.267	480	3.145	0	0
	15.325	17.129	12.066	13.497	1.496	1.899

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren aus zwei Investitionsdarlehen mit Laufzeiten bis 2020 bzw. 2031.

	Gesamtsumme		Restlaufzeit bis 1 Jahr		Restlaufzeit über 5 Jahre	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
	TEUR		TEUR		TEUR	
<u>Darlehen</u> Laufzeit bis 30.3.2020	1371	1645	304	311	0	267
<u>Darlehen</u> Laufzeit bis 30.10.2031	2191	2328	151	152	1496	1632
	3.562	3.973	455	463	1.496	1.899

## Haftungsverhältnisse

Für die über die Zusatzkasse abzuwickelnden Versorgungsleistungen für mittelbare Pensionsansprüche besteht eine Subsidiärhaftung des Eigenbetriebes. Für die nicht in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsrückstellungen für Beschäftigte des Eigenbetriebes besteht nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB die Verpflichtung, den Betrag im Anhang anzugeben. Wegen praktischer Schwierigkeiten, eine verlässliche Betragsangabe zu ermitteln, werden qualitative Angaben zu Art und Umfang der mittelbaren Verpflichtung gemacht. Der Eigenbetrieb ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg. Im Geschäftsjahr 2015 betrug der Gesamtumlagesatz 8,50 % einschließlich einer Sanierungsumlage von 2,6 % und einem ZVK-Zusatzbeitrag von 0,40 %. Hiervon waren vom Arbeitgeber 8,35 % und vom Arbeitnehmer 0,15 % zu tragen. Die beitragspflichtigen Bruttobeträge beliefen sich in 2015 auf 6.649 TEUR für 200 Beschäftigte.

Nachdem es sich beim Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg um ein öffentliches Unternehmen handelt, das sich über Umlagen der einzelnen Kommunen finanziert, ist aus heutiger Sicht nicht davon auszugehen, dass der Fall einer Inanspruchnahme des Eigenbetriebs eintritt.

## Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB für das Geschäftsjahr gliedert sich wie folgt:

	<u>TEUR</u>
Abschlussprüfungsleistungen	17

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

#### Umsätze nach Tätigkeitsbereichen:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Erlöse Schwimmbad/Sauna	13.439	13.023
Betriebsführung-/Verwaltungsentgelt	48	65
Wellnessleistungen/Erlöse aus Kurmitteln	249	174
Sonstiges	126	157
	<u>13.862</u>	<u>13.419</u>

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen den Verkaufsgewinn aus dem Verkauf der Grundstücke des Areals Am Schwanenplatz in Höhe von 1.792 TEUR. Der Eigentumsübergang erfolgte zum 1.12.2015. Einen weiteren wesentlichen Posten bilden die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von 1.741 TEUR. Periodenfremde Erträge sind in Höhe von 692 TEUR enthalten. Sie resultieren u. a. aus Korrekturen von Energie- und Wasserabrechnungen sowie Energiesteuererstattungen durch die EnBW betreffend die Jahre 2012 bis 2014. Außerdem wurden von der Gebäudebrandversicherung Abschlagszahlungen in Höhe von insg. 395 TEUR für die Beseitigung der in den Hallenbädern Zuffenhausen und Sonnenberg durch Brandstiftung verursachten Brandschäden geleistet.

Darüber hinaus sind Erträge aus Miet- und Pachteinnahmen, Parkentgelte sowie Erträge aus Personalkostenerstattungen für die Mitarbeiter der Bäderbetriebe Stuttgart, die im Gesundheitszentrum ZAR tätig sind, enthalten.

## Materialaufwand

Im Materialaufwand sind hauptsächlich Kosten für Energie, Wasseraufbereitung sowie Reinigungs- und Betriebsmittel enthalten.

## Personalaufwendungen

	2015 TEUR	2014 TEUR
Bezüge, Löhne und Gehälter	10.190	9.948
Zuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit	85	
Auflösung von Rückstellungen für Altersteilzeit	0	-8
Soziale Abgaben	1.941	1.888
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.409	1.397
Rückstellungen und Aufwendungen für Beihilfe	223	130
	<u>13.848</u>	<u>13.355</u>

## Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Instandhaltungsaufwendungen, Fremdleistungen (bspw. Reinigungskosten), Abwasser- und Abfallgebühren sowie Kosten für Werbemaßnahmen.

In Höhe von 104 TEUR liegen periodenfremde Aufwendungen vor. Davon entfallen rd. 51 TEUR auf eine Wartungsrechnung für das Blockheizkraftwerk im LEUZE Mineralbad betreffend das Jahr 2014. Die restlichen rd. 53 TEUR betreffen u. a. die Rückerstattung von Wasserkosten der Pächter für die Jahre 2012 bis 2014 infolge einer erzielten Einigung zwischen der EnBW und der LHS über die Höhe des Wasserpreises.

### **Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten Zinsen für die Betriebsmittelkonten in Höhe von 2 TEUR. Aus der Abzinsung von Rückstellungen resultiert im Geschäftsjahr ein Zinsertrag in Höhe von 92 TEUR.

### **Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Darlehenszinsen in Höhe von 144 TEUR. Zinsaufwand entstand außerdem aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 190 TEUR.

### **Steuern**

Die im Ergebnis 2015 enthaltenen Steuern in Höhe von insg. 40 TEUR beinhalten Grundsteuerzahlungen von rd. 17 TEUR für die verpachteten Gaststätten und Mietwohnungen. Im Rahmen der Nebenkostenabrechnung erfolgt eine Weiterbelastung an die Pächter/Mieter. Außerdem entfallen rd. 23 TEUR auf die Umsatzsteuerkorrekturen für Badleistungen, die zunächst mit 7 % versteuert wurden, letztendlich aber der 19%igen Umsatzsteuer unterliegen (u. a. Saunaeintritt und Animationskurse ab dem 1. Juli 2015 sowie Wellnessleistungen).

### **Sonstige Angaben**

Die **Betriebsleitung** hatte im Berichtsjahr Frau Anke Senne inne. Aufgrund des Ausscheidens von Frau Senne zum 1. März 2016 wird der Jahresabschluss 2015 von der kommissarischen Geschäftsführerin Frau Anita Grube aufgestellt.

Die Bezüge der Betriebsleitung betragen für das Berichtsjahr insgesamt 93 TEUR.

Der **Bäderausschuss** setzte sich in 2015 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Oberbürgermeister

Fritz Kuhn – Vorsitzender –

Erster Bürgermeister

Michael Föll – stellvertretender Vorsitzender –

Adler, Thomas	Modellschreiner, Betriebsrat i.R.	
Currle, Fritz	Weinbaumeister i.R.	
Deparnay-Grunenberg, Anna	Dipl. Forstwirtin	
Fingerle, Esther	selbstständige Raumausstatterin	
Fischer, Silvia	Berufsschullehrerin	
Klingler, Bernd	selbstständiger Werbefachwirt	
Lutz, Udo	Betriebsrat	
Prof. Dr. Maier, Lothar	Hochschullehrer i.R.	bis 12.2.2015
Dr. Mayer, Fabian	Rechtsanwalt	
Müller-Enßlin, Guntrun	Pfarrerin	
Münch, Andrea	Rechtsanwältin	
Ozasek, Christoph	Sozialwissenschaftler	
Pfeifer, Hans H.	OB a.D., Citymanager	
Porsch, Nicole	Weinhändlerin	
Rudolf, Joachim	Bankkaufmann/Geschäftsführer	
Winter, Andreas G.	Musiker	
Yüksel, Sibel	Fachanwältin für Familienrecht	ab 12.2.2015
Zaiß, Konrad	Weinbaumeister	

Weitere Organe sind der **Gemeinderat** und der **Oberbürgermeister** der Landeshauptstadt Stuttgart.

Der Aufwand für Leistungen der Gemeindeorgane (Bäderausschuss und Gemeinderat) beträgt 50 TEUR.

### Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl stellt sich wie folgt dar:

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Beschäftigte	273,5	271,75
Beamte	<u>8</u>	<u>8</u>
	281,5	279,75

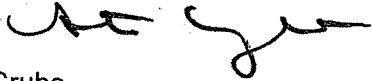


## Konzernabschluss

Der Eigenbetrieb wird in den Konzernabschluss der Landeshauptstadt Stuttgart einbezogen.

Stuttgart, 6. Mai 2016

Eigenbetrieb Bäderbetriebe Stuttgart



Anita Grube  
Kommissarische Geschäftsführerin

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2015

	Anschaffungs-/Herstellungskosten										Kumulierte Abschreibungen		Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Stand 01.01.2015 EUR	Zugänge aus Nachaktivierung EUR	Zugänge EUR	Ums- buchungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2015 EUR	Stand 01.01.2015 EUR	Zugänge aus Nachaktivierung EUR	Zugänge EUR	Ums- buchungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2015 EUR	Stand 31.12.2015 EUR	Stand 31.12.2015 EUR	Durch- schnittlicher Abschrei- bungssatz v.H.	Durch- schnittlicher Restbuch- wert v.H.
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>																
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	80.988,26	0,00	18.065,15	42.354,50	323,40	151.084,51	80.185,26	0,00	2.187,65	0,00	323,40	92.039,51	59.045,00	793,00	1,4	39,1
	363.719,94	0,00	0,00	0,00	0,00	363.719,94	218.232,94	0,00	24.246,00	0,00	0,00	242.480,94	121.239,00	145.487,00	6,7	33,3
2. Geschäfts- oder Firmenwert	454.708,20	0,00	18.065,15	42.354,50	323,40	514.804,45	308.428,20	0,00	26.415,65	0,00	323,40	334.520,45	180.284,00	146.280,00	5,1	35,0
<b>II. Sachanlagen</b>																
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	94.983.425,26	0,00	302.582,52	120.923,86	45.848,18	95.341.083,28	46.467.770,12	0,00	2.352.845,20	0,00	34.551,18	48.786.064,14	46.554.995,14	48.485.655,14	2,5	48,8
2. Grundstücke und Bauten	17.820.111,26	0,00	4.887,11	0,00	2.719.588,83	15.105.389,54	7.192.343,54	0,00	282.022,11	0,00	30.535,89	7.443.829,76	7.661.559,78	10.627.767,72	1,9	50,7
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	55.734.274,28	0,00	258.136,25	0,00	29.253,83	55.983.156,70	42.188.786,28	0,00	1.927.689,25	0,00	28.526,83	44.057.928,70	11.905.226,00	13.575.468,00	3,4	21,3
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.958.113,05	0,00	237.874,91	0,00	289.812,83	5.906.075,13	4.821.169,05	0,00	341.582,71	0,00	287.308,13	4.875.443,63	1.030.831,50	1.136.944,00	5,8	17,5
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen	761.006,84	0,00	2.975.343,39	-163.278,18	0,00	3.573.072,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.573.072,05	761.006,84	0,0	100,0
	175.236.930,69	0,00	3.778.784,18	-42.354,50	3.084.603,67	175.888.756,70	100.640.068,99	0,00	4.304.119,27	0,00	380.922,03	105.163.266,23	70.725.490,47	74.596.861,70	2,8	40,2
<b>III. Finanzanlagen</b>																
1. Anteil an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	100,0
	175.691.638,89	0,00	3.796.849,33	0,00	3.084.327,07	176.403.651,15	100.848.497,19	0,00	4.330.534,92	0,00	381.245,43	105.497.786,68	70.905.774,47	74.743.141,70	2,8	40,2

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An den Eigenbetrieb Bäderbetriebe Stuttgart, Stuttgart

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebs Bäderbetriebe Stuttgart, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften in Baden-Württemberg liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie über den Lagebericht des Eigenbetriebs abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung des Eigenbetriebs sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften in Baden-Württemberg und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs Bäderbetriebe Stuttgart, Stuttgart. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 15. Juni 2016

**Deloitte GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Traub)

Wirtschaftsprüfer



(Bernhardt)

Wirtschaftsprüferin

